

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 31 (1973)  
**Heft:** 139

**Rubrik:** "ASTRONAM"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «ASTRONAM»

Unter diesem Titel hatte die *Association Française d'Astronomie*, eine der grossen französischen Amateur-Gesellschaften, in Zusammenarbeit mit der verbreiteten Astro-Zeitschrift *Ciel et Espace* zu einem Internationalen Kongress der Astro-Amateure eingeladen. Die Veranstaltung fand in Triel-sur-Seine statt, etwa 35 km von Paris entfernt, wo die Gemeinde als Eigentümer das Château d'Hautil mit seinem riesigen Park zur Verfügung gestellt hatte.

Das 4-Tage Programm, vom 20.–23. September vermochte etwas mehr als 100 Teilnehmer zu einer arbeitsreichen Tagung zu vereinigen. Die meisten Amateure waren selbstverständlich Franzosen aus allen Teilen Frankreichs. Aber auch Belgien und Holland waren vertreten, ebenso Tunesien, während Deutschland und England nur 2 Teilnehmer mobilisieren konnten. Italien glänzte leider durch Abwesenheit, während der Berichterstatter einsamer Schweizer war . . .

Was an dieser Tagung beeindruckte, war die zielbewusste, straffe, aber immer verbindliche französische Führung der Verhandlungen, die nüchtern als Anfang bezeichnet wurden. Ebenso war die Ausstellung astronomischer Instrumente im weitesten Sinne eindrucksvoll. Praktisch die gesamte europäische, aber auch die amerikanische und japanische Astro-Optik-Industrie waren vertreten.

In 4 wohlvorbereiteten Konferenzen am *Runden Tisch* wurde das erste Ziel dieser Tagung erarbeitet: Zusammenfassung und Organisation – teilweise bereits über die Landesgrenzen hinaus – von der photographischen Himmelsüberwachung (Kometen, Meteore, Asteroiden) bis zur Überwachung von Mond- und Planetenflächen mit grossen Mitteln. Die Gruppen-Führer, sämtlich Spezialisten, waren bereits vorher organisiert und instruiert! Sie sprachen kurz, nüchtern und illusionslos über Möglichkeiten und Ziele und zogen sich dann sofort mit interessierten Teilnehmern für Aussprache und innere Organisation in andere Räume zurück. Den beginnenden europäischen Charakter kennzeichnet die Tatsache, dass ein Holländer die Leitung der Gruppe *Meteore* übernahm. Ein Engländer, Berufsoptiker, sprach über Spiegelschliff und moderne Prüfmethoden, wobei leider – wie kann es bei einem Stockengländer anders sein – sein Referat fortwährend übersetzt werden musste . . .

Es ist kaum möglich, den Reichtum des Gebotenen in einem Kurzbericht zu umreissen. Der rote Faden, während der ganzen Tagung erfolgreich in der Arbeit sichtbar, war dieses erwähnte, zielbewusste Organisieren verschiedener Arbeitsgruppen, wie wir sie in der Schweiz in einigen sehr erfreulichen Anfängen kennen. Überall in den Gruppen, in Gesprächen mit erfahrenen Amateuren, kam die Überzeugung zum Ausdruck, dass eine kommende, europä-

ische Amateur-Organisation *von unten aus aufgebaut* werden müsse. Ohne organisches Wachsen in den einzelnen Ländern bestünde die Gefahr eines Leerlaufes. Wohltuend empfand der Berichterstatter, dass nirgends, auch bei den wissenschaftlichen Beiträgen, der Anschein des Professionalismus aufkam. Es war eine reine Amateur-Tagung. Das wurde den Teilnehmern besonders in den Vorträgen unseres geschätzten SAG-Mitgliedes Prof. DRAGESCU über seine langjährigen Mars-Beobachtungen bewusst, und dann nachdrücklich im Vortrag von MICHEL WALBAUM in Reims, der in Wort und Bild über Methode und vor allem über Resultate seiner 10 Jahre umfassenden Jupiter-Beobachtungen berichtete. Herr WALBAUM und seine kleine Gruppe spezialisierten sich volle 10 Jahre lang auf ein einziges Objekt: Jupiter, mit Hilfe eines grossen, ausgezeichneten Instruments (33 cm-Reflektor). Der Schreibende gesteht, dass er noch nie eine derartig vorbildliche und umfassende Auswertung von 10 Jahre dauernden Beobachtungen eines einzelnen Himmelsobjektes zu sehen bekam. Hier waren die tausenden von Beobachtungen nicht wie so oft Hauptziel, sondern lediglich Material für die eigentliche, wissenschaftliche Ausarbeitung.

In «Ciel et Espace» Nr. 135 beschreibt Herr WALBAUM in einem Aufsatz seine Methode und seine Resultate. Wir hoffen, später im ORION – aus der Feder von Herrn WALBAUM selber – eine Zusammenfassung dieser Arbeit publizieren zu können.

Ein willkommener, freier Nachmittag war dem Besuch der grossen französischen *Sternwarte Meudon bei Paris* gewidmet, zu dem die Teilnehmer eingeladen worden waren. Bei schönem Wetter (in dieser Regenwoche) wanderte die grosse Schar auf dem weiten Gelände von Bau zu Bau, geführt von den Herren der Sternwarte. Besonderes Interesse fand ein neues grosses, in Meudon entwickeltes und gebautes Instrument, das der Spektral-Analyse im Infraroten dient und bereits seit kurzer Zeit in Betrieb steht – ein neues Hilfsmittel der Astrophysik. Der Mosaik-Spiegel besteht aus einzelnen Platten in Präzisionsmontierung. Er besitzt einen Durchmesser von 4,2 Meter. Auch hierüber hoffen wir im ORION, dank der Liebenswürdigkeit der Astronomen in Meudon berichten zu können.

Zusammenfassung: Auch wenn die Teilnahme von Amateuren ausserhalb Frankreichs nicht so zahlreich war, wie vielleicht gehofft worden war, erwies sich diese Tagung in ihrer wohlvorbereiteten Zielstrebigkeit geradezu als vorbildlich. Man beschränkte sich bewusst auf das Naheliegende als gesunder Anfang. Es gab keine Bankette – der besuchende Präfect der Region, in Begleitung zahlreicher Notablen und Offiziere, sprach nur ganz kurz in französischem Charme. Es gab keine langen Reden, sondern es wurde gearbeitet.

*Adresse des Berichterstatters:* Dr. h. c. HANS ROHR, Vordergasse 57, CH-8200 Schaffhausen.